

IN EIGENER SACHE

Frohe Festtage!

Das Liechtensteiner Volksblatt hat ein bewegtes und bewegendes Jahr hinter sich. Die Verlagsbranche steckt in einer der grössten Krisen überhaupt. Trotz diesen schwierigen Umständen haben wir dem Volksblatt zum 125-jährigen Bestehen ein neues Bild, eine neue Strategie und eine neue Zukunft gegeben. Die Zeitung ist heute modern, leserfreundlich und entspricht den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser. Dieser «Umbau» hat viel Kraft gekostet, aber er hat sich gelohnt. Das Echo auf die neue Zeitung war sehr positiv. Auch die Umsatzzahlen im November haben gezeigt, dass unsere Kunden an unser neues Produkt glauben.

Wir möchten uns bei unseren Mitarbeitern, Lesern, Kunden und Vereinsmitgliedern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Sie alle zusammen verhelfen unserem Unternehmen zum Erfolg. Unser Erfolg ist also auch Ihr Erfolg. Lassen Sie uns auch das nächste Jahr miteinander erfolgreich gestalten.

Für die vielen Festtagsgrüsse und Aufmerksamkeiten, die in den letzten Tagen bei uns eingetroffen sind, möchten wir uns auf diesem Wege allseits herzlich bedanken. Wir verzichten bewusst auf Weihnachtskarten und Geschenke an unsere Geschäftspartner. Stattdessen spenden wir einen namhaften Betrag einer wohltätigen Organisation in Liechtenstein.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir eine erholsame und friedvolle Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlichst

Martin Frommelt, Chefredaktor
Dani Sigel, Verlagsleiter

RADIO L

Jürgen Schenkenbach wird neuer Chefredaktor

TRIESEN – Der erfahrene ORF Radio- und TV Journalist Jürgen Schenkenbach (60) wird neuer Chefredaktor von Radio L. Er tritt die Nachfolge von Elmar Hürlimann an, der den Sender nach achtmonatiger Tätigkeit verlässt.

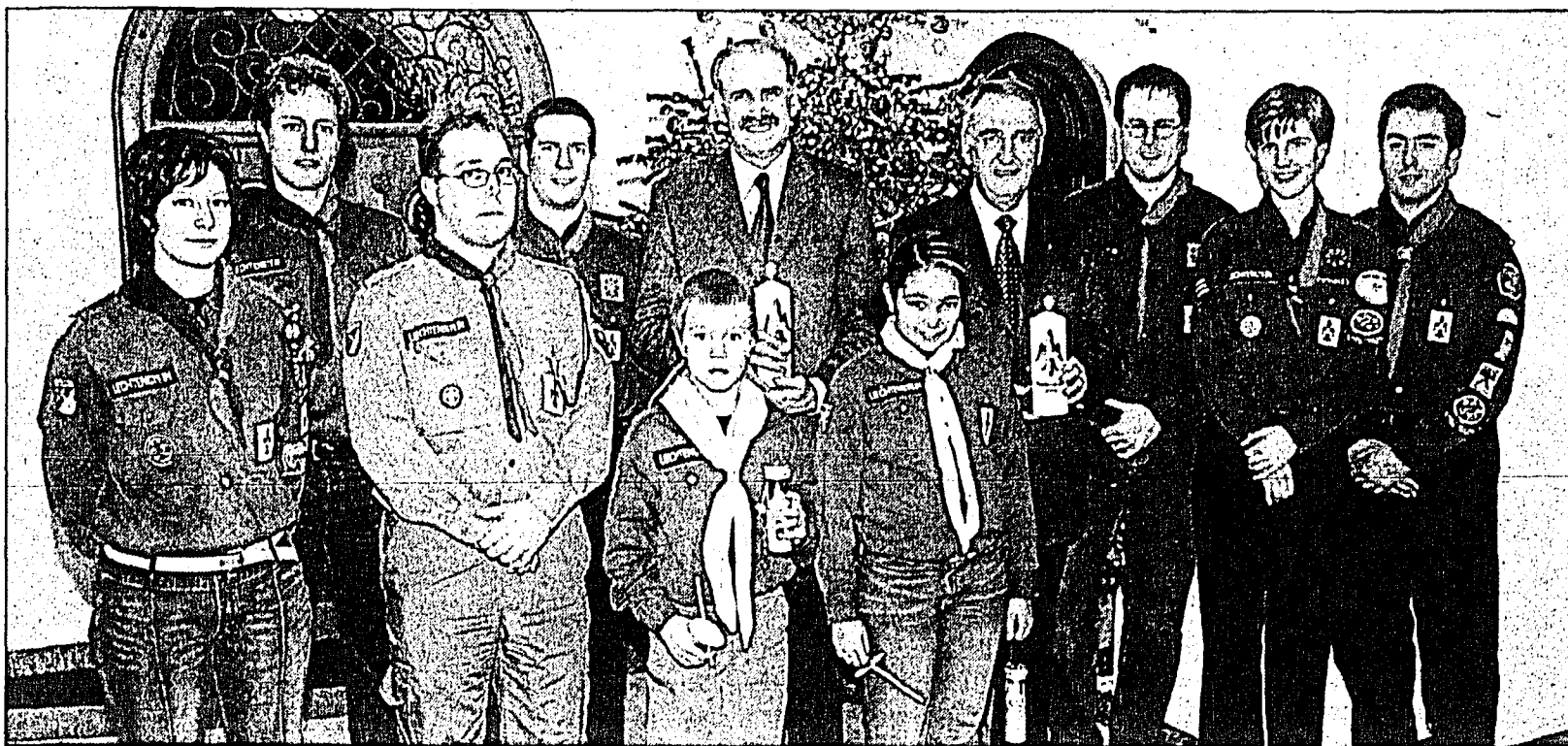


Jürgen Schenkenbach (Bild) weist eine über 30-jährige Berufs-Praxis in den Bereichen Radio und Fernsehen beim ORF auf. Seit 1999 war er der Stv. Chefredaktor des Aktuellen Dienstes beim ORF/Vorarlberg. Gleichzeitig war er für den ORF als Korrespondent für die Schweiz und Liechtenstein tätig. Radio L freut sich, dass mit Jürgen Schenkenbach künftig ein erfahrener Radioprofi die Informationsredaktion des Liechtensteiner Landessenders führen wird. Intendant Benno Heer ist überzeugt, dass das Radio L-Team durch die «Senior-Qualitäten» und die menschliche Kompetenz von Jürgen Schenkenbach weiter an Profil gewinnen wird. Schenkenbach kennt zudem die politischen Zusammenhänge im Land bestens und verfügt über eine ausgeprägte journalistische Sensibilität. Jürgen Schenkenbach wird seinen Einstand für Radio L anlässlich des Neujahrsempfanges der Regierung und des FL-Presseclubs am 6. Januar 2003 geben. Er leitet in der Spöry Fabrik, Vaduz, die Diskussion «EU-Osterweiterung – Einfluss auf die Region». An der öffentlichen Diskussion werden neben dem Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber auch Regierungschef Otmar Hasler und Aussenminister Ernst Walch teilnehmen.

Radio L

Lichtstrahl in bedrängter Zeit

Pfadfinder/-innen tragen das Bethlehemlicht ins ganze Land



Liechtensteiner Pfadfinder mit dem Friedenslicht zu Besuch bei Regierungschef Otmar Hasler und Landtagspräsident Klaus Wanger.

RUGGELL – Gestern Abend brachte ein Pfadfinder aus Vorarlberg das Friedenslicht aus Bethlehem zur Pfarrkirche Ruggell, wo ihn Pfadfinder/-innen aus jeder Gemeinde zur Weitergabe erwarteten.

• Theres Matt

Anschliessend an die besinnliche Feier in der Kirche wurde das Bethlehemlicht von der Pfadfinder-

Leitung ins Schloss Vaduz, ins Regierungsgebäude, zur Polizei und ins Gefängnis gebracht. Nach der herzlichen Begrüssung und Übernahme des Friedenslichtes durch Peter Eberle, Kommissär für Animation Spirituelle, führte der Überbringer aus, dass diese von Linz aus gestartete Aktion bereits zum 17. Mal stattfindet. Mehr als 25 Nationen – darunter viele Oststaaten – nehmen daran teil. Aus dem kriegser-

schütterten Bethlehem, aus der Geburtskirche, komme das Friedenslicht. «Wir können nicht auf die Mächtigen einwirken. Friede kommt immer aus uns selbst», betonte er. Mit individuellen Wünschen übernahmen die Pfadfinder/-innen das Bethlehemlicht. Unter Leitung von Robert Büchel ertönte: «Friede sei mit dir ...» Pfarrer Jopek ging in eindrücklichen Worten auf die Botschaft des überbrachten Lichtes ein,

betonte: «Wir alle auf dieser Erde brauchen dieses Licht mehr denn je in dieser Dunkelheit in Form von Hass, Rache, Gewalt, Hunger und Not ... Dieses Licht soll stärker sein als alle Dunkelheit.» Mit ihren Laternen trugen viele Bewohner/-innen «ihr Friedenslicht» mit nach Hause und die Pfadfinder/-innen nahmen ihren bereits zur Tradition gewordenen Auftrag wahr, das Licht in alle Gemeinden zu bringen.



Auch bei der Landespolizei machte das Bethlehemlicht am gestrigen Abend Station.



Ankunft des Lichts Bethlehem in der Pfarrkirche Ruggell: Hannes Mühlbacher (links) übergibt an Peter Eberle von den FL-Pfadfindern.



Manuel Vogt und Simone Frick überbringen das Licht auf Schloss Vaduz dem Landesfürsten Hans-Adam II.

FÜRSTENHAUS

Professor Matscher war im Ausstand

Verschiedentlich wurde in den vergangenen Tagen die Meldung verbreitet, Professor Dr. Matscher wäre bei der Behandlung des Themas Liechtenstein in der Venedig-Kommission nicht in den Ausstand getreten, so z.B. auch im Leserbrief von Herrn Sommerlad in der Volksblatt-Ausgabe vom Montag, den 23. Dezember. Diese Darstellung entspricht nicht der Wahrheit. Sowohl Professor Matscher als auch Dr. Gerard Batliner sind gemäss gemeinsamer Absprache bei der Behandlung des Themas Liechtenstein in den Ausstand getreten. Es ist bedauerlich, dass die Gegner der Monarchie immer wieder Unwahrheiten über jene Personen verbreiten, mit denen sie nicht einverstanden sind.

Hans-Adam II.
Fürst von Liechtenstein